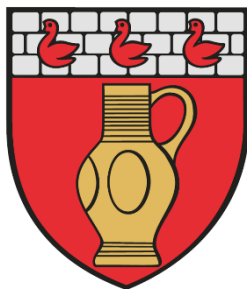


Kommunikationsumfrage der Gemeinde Raeren



In diesem Dokument finden Sie die Ergebnisse der Umfrage, die die Gemeinde Raeren im Frühjahr 2025 lanciert hat, um die Kommunikation in unserer Gemeinde gezielt verbessern zu können. Mit Hilfe der Umfrage, die bis zum 31. Mai 2025 lief, wurden die Erfahrungen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema eingeholt. Diese Hinweise sind eine wichtige Grundlage für die Gemeinde Raeren, um Informationsangebote und Kommunikationswege künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abstimmen zu können. Insgesamt hat die Gemeinde 333 Rückmeldungen erhalten, für die wir uns herzlich bedanken.

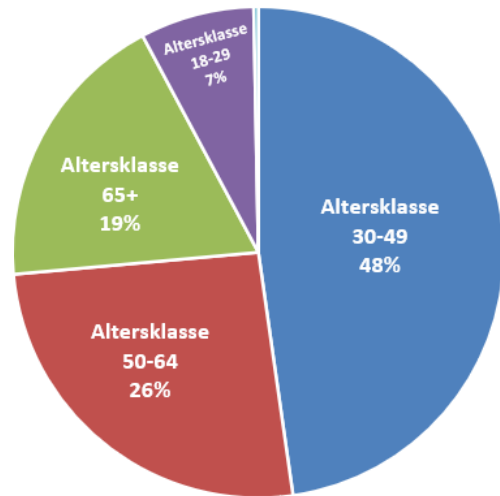
Zur besseren Lesbarkeit der nachfolgenden Tabellen und Grafiken wird in diesem Dokument die männliche Sprachform verwendet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist. Aufgrund der Vielzahl an erhaltenen Antworten wurden die offenen Fragen mit Hilfe künstlicher Intelligenz ausgewertet.



Allgemeine Informationen

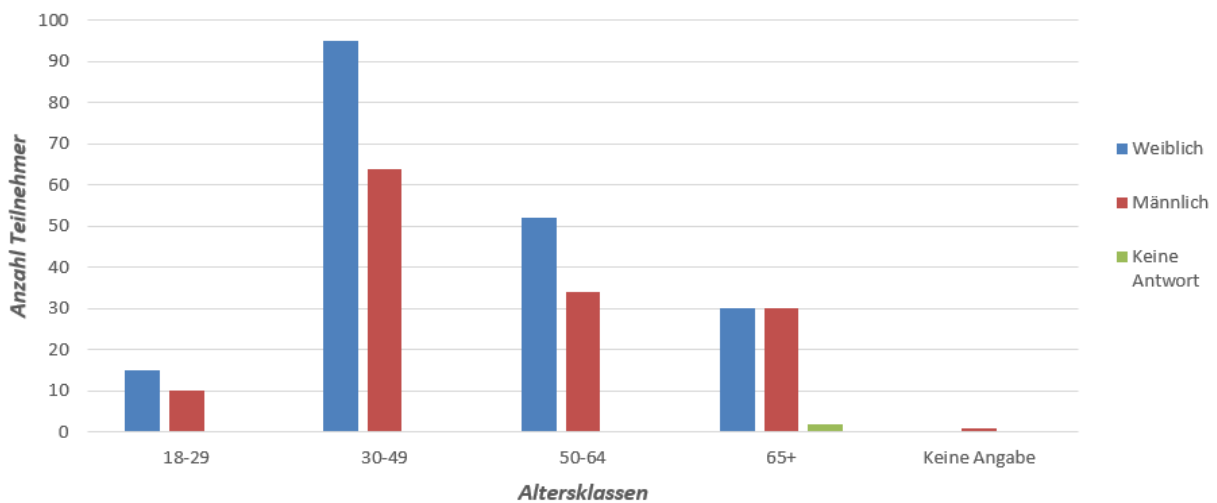
Alter der Teilnehmer

Altersklassen	Anzahl	%
30-49	159	48%
50-64	86	26%
65+	62	19%
18-29	25	8%
Keine Angabe	1	0%
Gesamtergebnis	333	100%



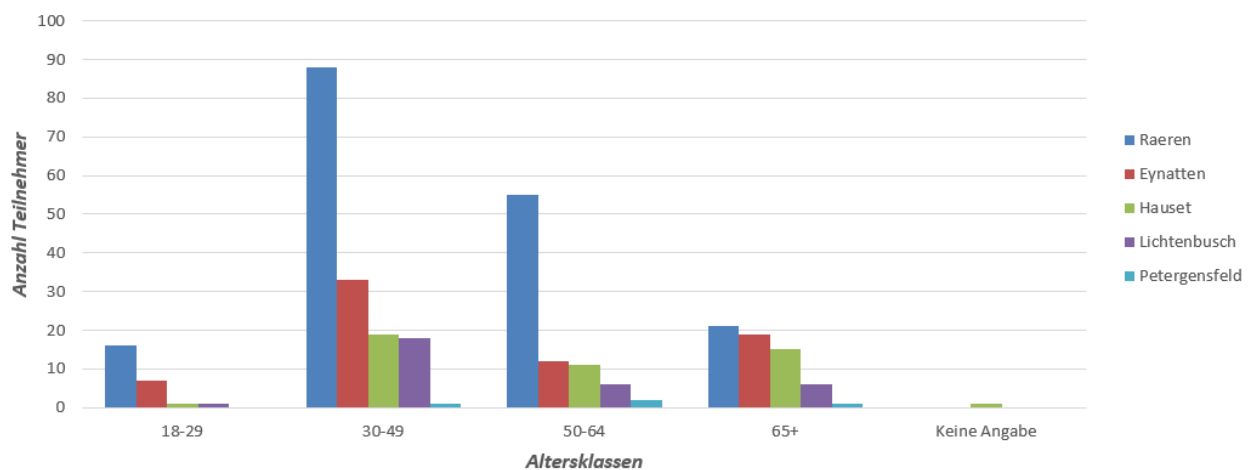
Geschlecht der Teilnehmer

Altersklassen	Weiblich	Männlich	Keine Antwort	Gesamtergebnis
18-29	15	10		25
30-49	95	64		159
50-64	52	34		86
65+	30	30	2	62
Keine Angabe		1		1
Gesamtergebnis	192	139	2	333

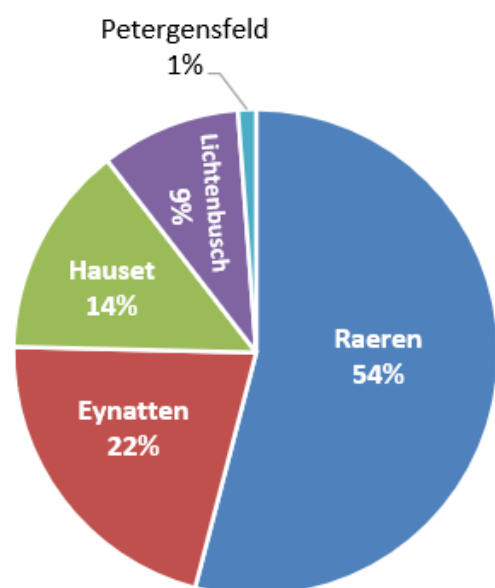


Wohnort der Teilnehmer

Altersklassen	Raeren	Eynatten	Hauset	Lichtenbusch	Petergensfeld	Gesamt
18-29	16	7	1	1		25
30-49	88	33	19	18	1	159
50-64	55	12	11	6	2	86
65+	21	19	15	6	1	62
Keine Angabe			1			1
Gesamtergebnis	180	71	47	31	4	333

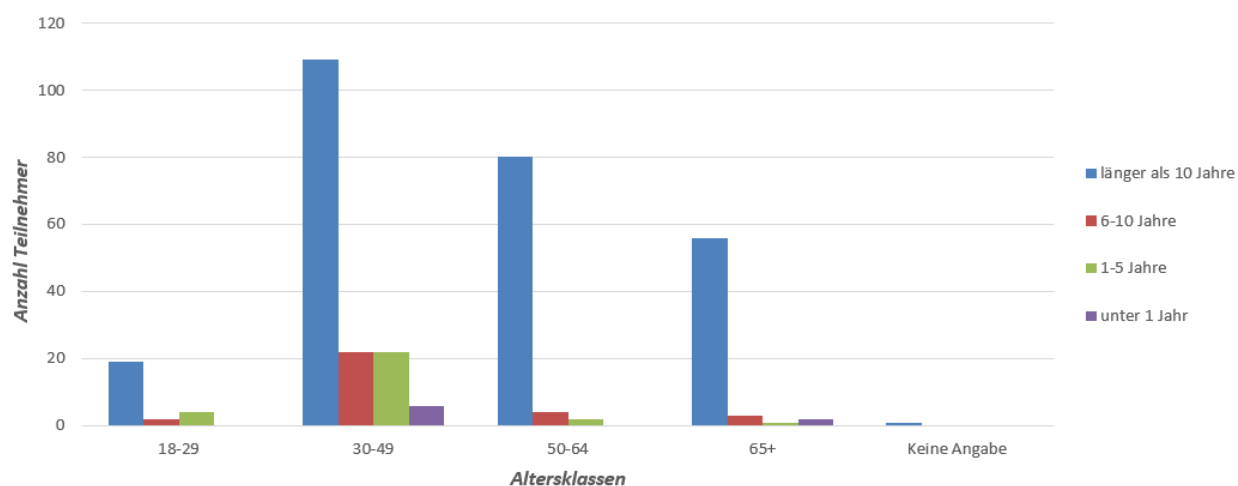


Wohnort	Anzahl	%
Raeren	180	54%
Eynatten	71	21%
Hauset	47	14%
Lichtenbusch	31	9%
Petergensfeld	4	1%
Gesamtergebnis	333	100%

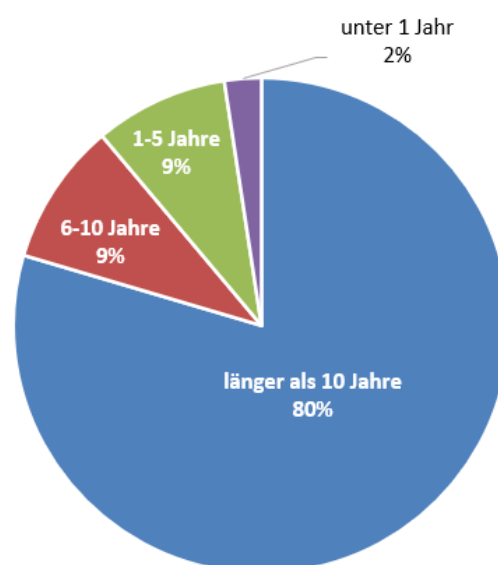


Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde?

Altersklassen	länger als 10 Jahre	6-10 Jahre	1-5 Jahre	unter 1 Jahr	Gesamtergebnis
18-29	19	2	4		25
30-49	109	22	22	6	159
50-64	80	4	2		86
65+	56	3	1	2	62
Keine Angabe	1				1
Gesamtergebnis	265	31	29	8	333

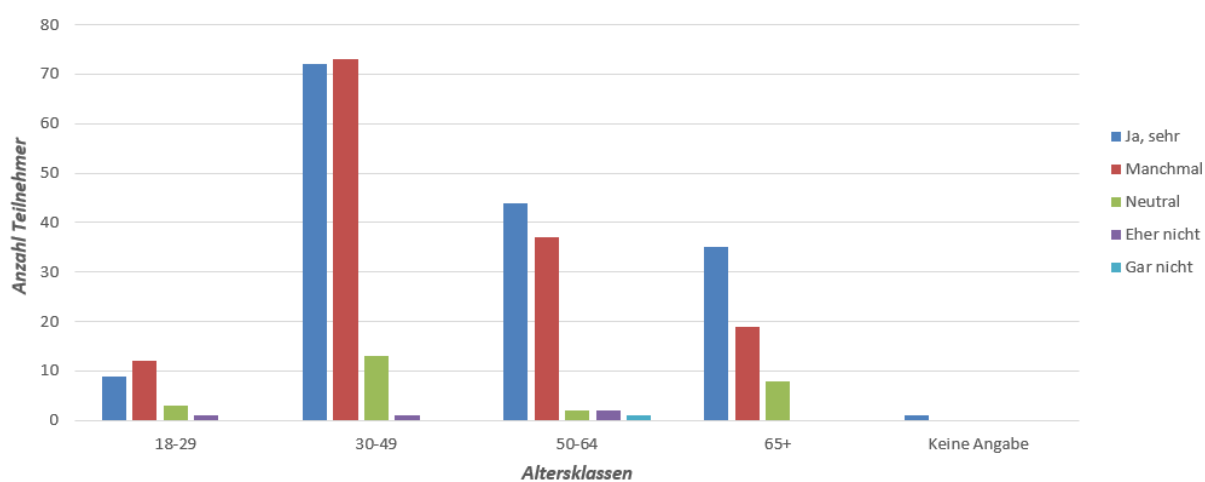


Wohndauer	Anzahl	%
länger als 10 Jahre	265	80%
6-10 Jahre	31	9%
1-5 Jahre	29	9%
unter 1 Jahr	8	2%
Gesamtergebnis	333	100%

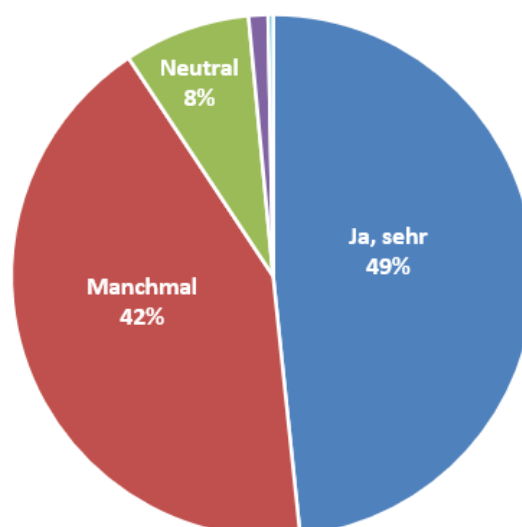


Interessieren Sie sich aktiv für Gemeindeangelegenheiten?

Altersklassen	Ja, sehr	Manchmal	Neutral	Eher nicht	Gar nicht	Gesamtergebnis
18-29	9	12	3	1		25
30-49	72	73	13	1		159
50-64	44	37	2	2	1	86
65+	35	19	8			62
Keine Angabe	1					1
Gesamtergebnis	161	141	26	4	1	333



Interesse an Gemeindeangelegenheiten	Anzahl	%
Ja, sehr	161	49%
Manchmal	141	42%
Neutral	26	8%
Eher nicht	4	1%
Gar nicht	1	0%
Gesamtergebnis	333	100%

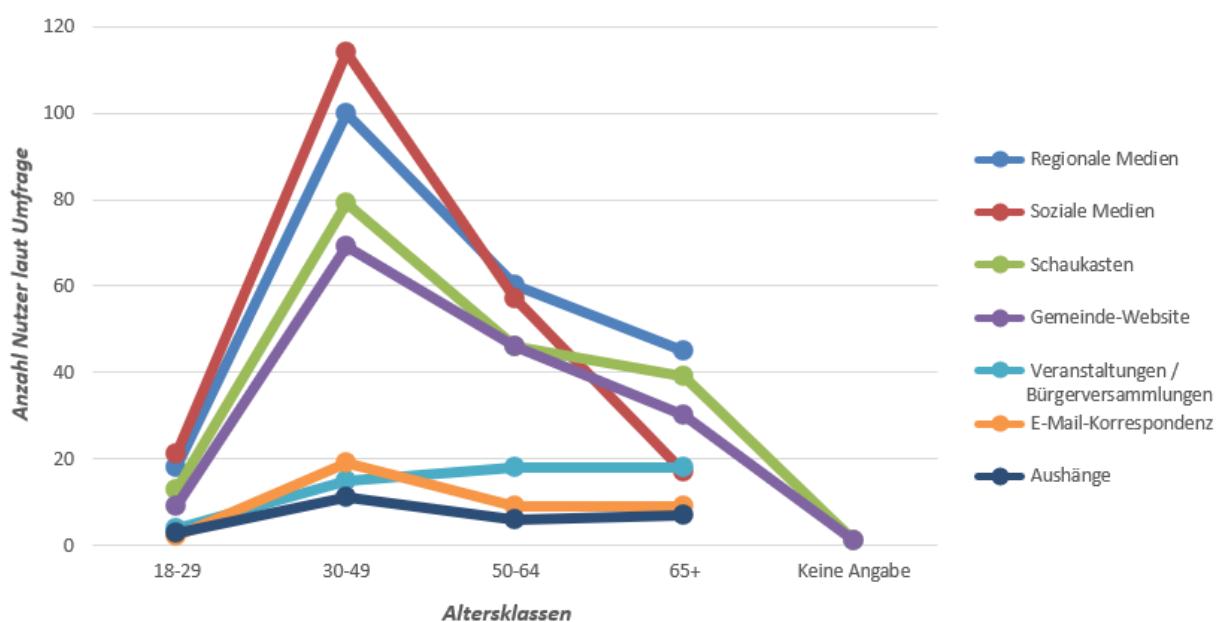


Über welche Kanäle erhalten Sie aktuell Informationen der Gemeinde?

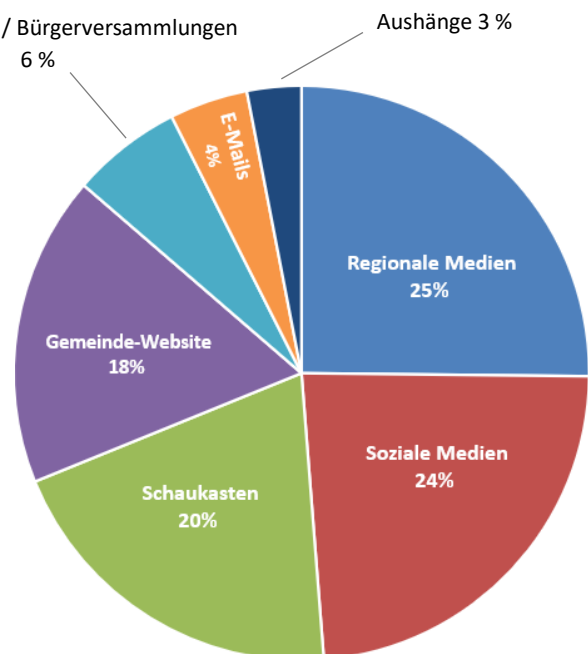
Bei dieser Frage konnten die Teilnehmenden mehrere Antworten abgeben.

Altersklassen	Regionale Medien	Soziale Medien	Schaukasten	Gemeinde-Website
18-29	18	21	13	9
30-49	100	114	79	69
50-64	60	57	46	46
65+	45	17	39	30
Keine Angabe			1	1
Gesamtergebnis	223	209	178	155

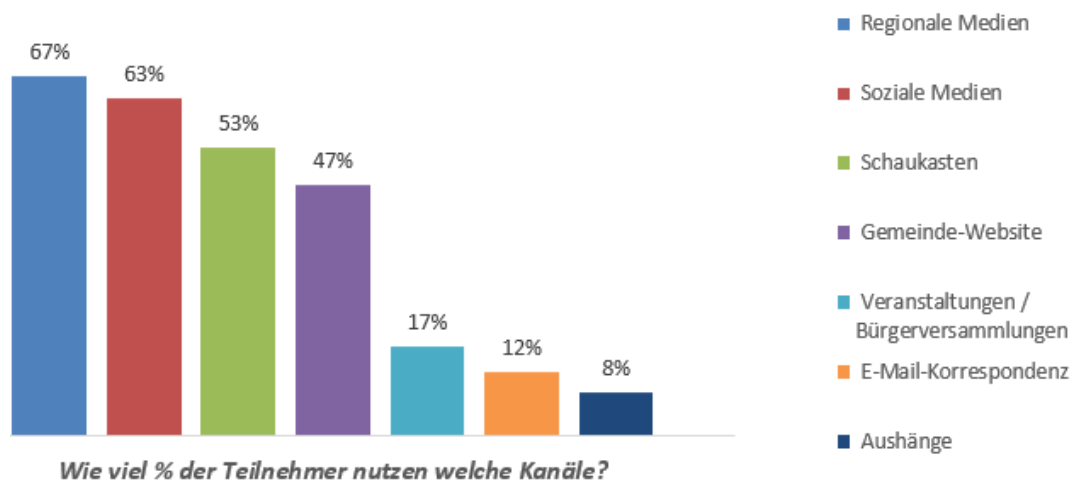
Altersklassen	Veranstaltungen/ Bürgerversammlungen	E-Mail-Korrespondenz	Aushänge
18-29	4	2	3
30-49	15	19	11
50-64	18	9	6
65+	18	9	7
Keine Angabe			
Gesamtergebnis	55	39	27



Informationskanäle	Anzahl	%
Regionale Medien	223	25%
Soziale Medien	209	24%
Schaukasten	178	20%
Gemeinde-Website	155	17%
Veranstaltungen / Bürgerversammlungen	55	6%
E-Mail-Korrespondenz	39	4%
Aushänge	27	3%
Gesamtanzahl Stimmen	886	100%

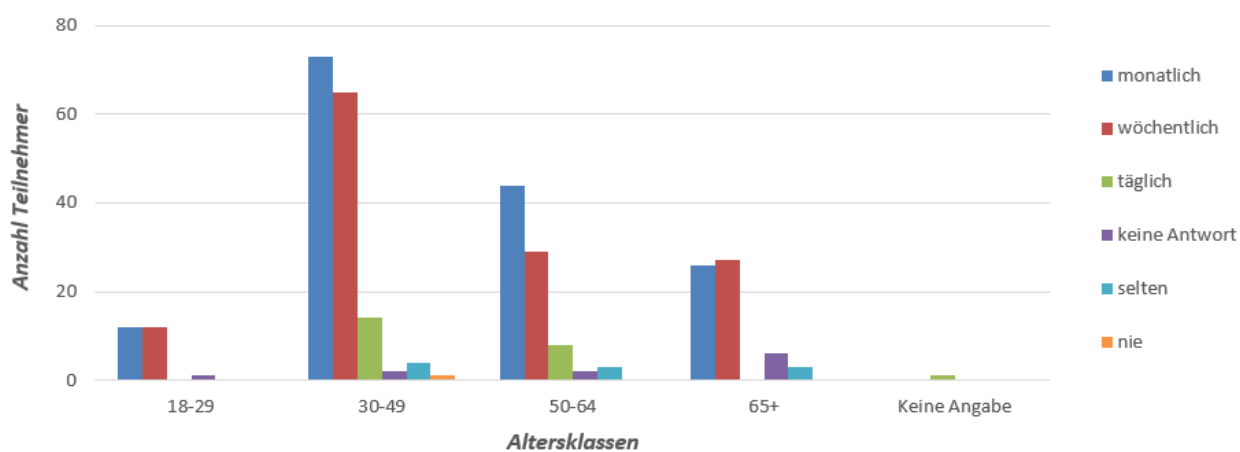


Informationskanäle	Anzahl	Wie viel % der Teilnehmer nutzen welche Kanäle?
Regionale Medien	223	67%
Soziale Medien	209	63%
Schaukasten	178	53%
Gemeinde-Website	155	47%
Veranstaltungen / Bürgerversammlungen	55	17%
E-Mail-Korrespondenz	39	12%
Aushänge	27	8%
Gesamtanzahl Teilnehmer	333	

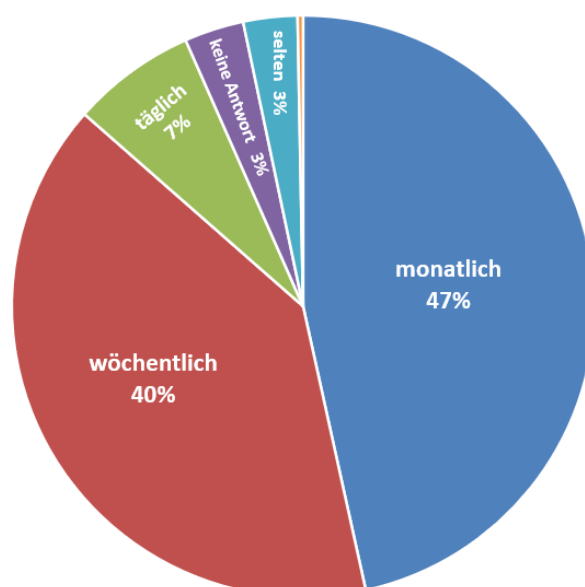


Wie regelmäßig möchten Sie von der Gemeinde Informationen erhalten?

Altersklassen	monatlich	wöchentlich	täglich	keine Antwort	selten	nie	Gesamt
18-29	12	12		1			25
30-49	73	65	14	2	4	1	159
50-64	44	29	8	2	3		86
65+	26	27		6	3		62
Keine Angabe			1				1
Gesamtergebnis	155	133	23	11	10	1	333

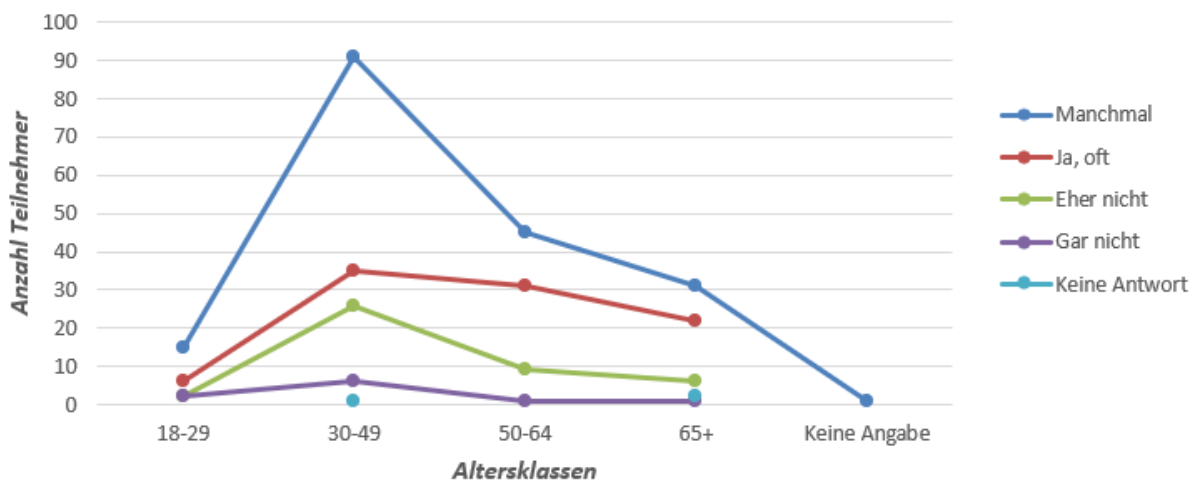


Gewünschte Regelmäßigkeit	Anzahl	%
monatlich	155	47%
wöchentlich	133	40%
täglich	23	7%
keine Antwort	11	3%
selten	10	3%
nie	1	0%
Gesamtergebnis	333	100%

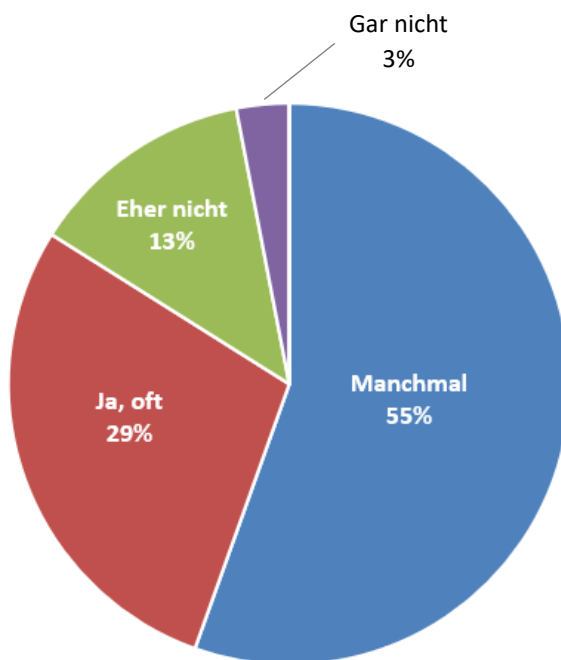


**Nutzen Sie den persönlichen Austausch zur Informationsbeschaffung
(z.B. mit Nachbarn, Verwaltung, politischen Vertretern, ...)?**

Altersklassen	Manchmal	Ja, oft	Eher nicht	Gar nicht	Keine Antwort	Gesamt
18-29	15	6	2	2		25
30-49	91	35	26	6	1	159
50-64	45	31	9	1		86
65+	31	22	6	1	2	62
Keine Angabe	1					1
Gesamtergebnis	183	94	43	10	3	333



Persönlicher Austausch	Anzahl	%
Manchmal	183	55%
Ja, oft	94	28%
Eher nicht	43	13%
Gar nicht	10	3%
Keine Antwort	3	1%
Gesamtergebnis	333	100%



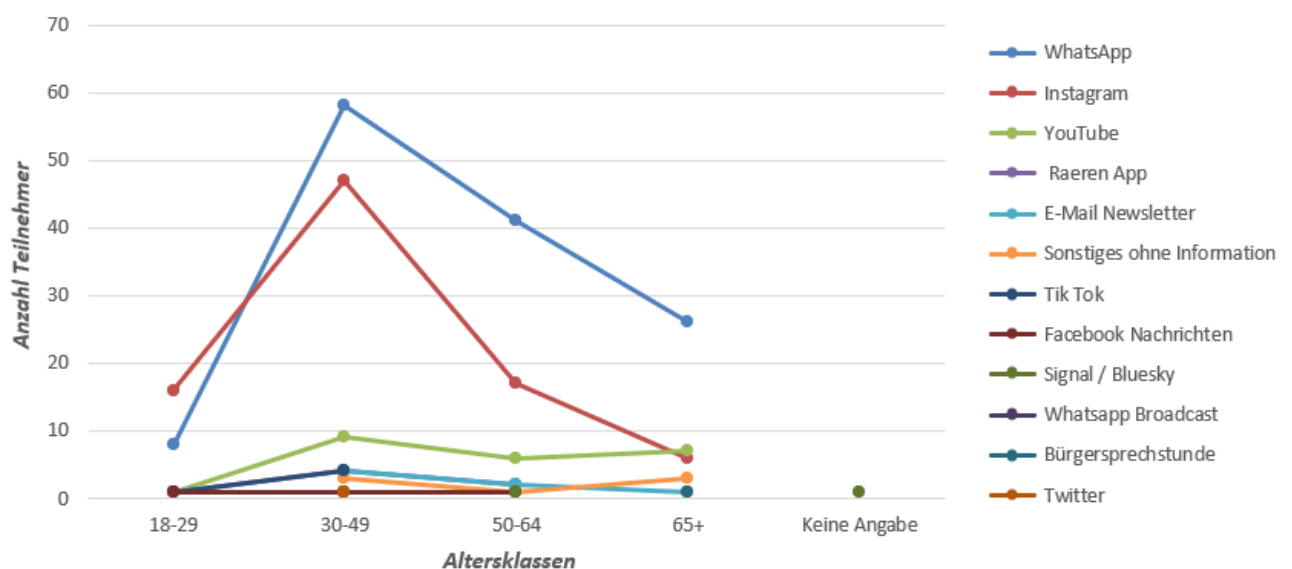
Gibt es Kommunikationskanäle, die Sie zusätzlich für sinnvoll erachten?

Bei dieser Frage waren keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

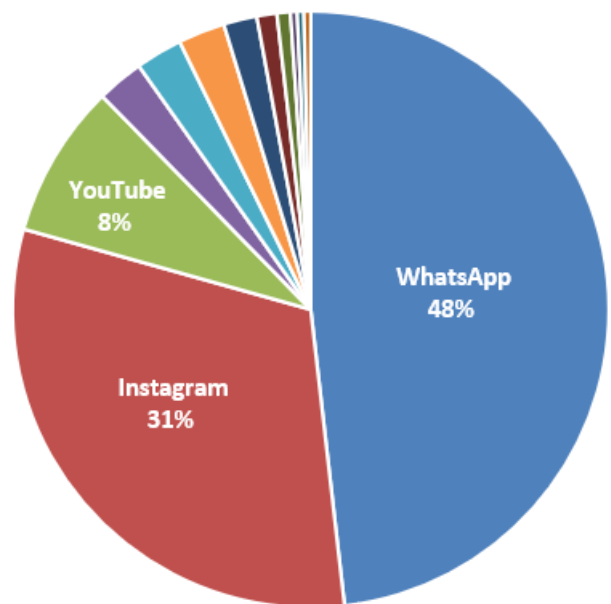
Die Teilnehmenden konnten frei ihre Wünsche (mehrere Angaben möglich) äußern.

Altersklassen	WhatsApp	Instagram	YouTube	Raeren App	E-Mail-Newsletter	Sonstiges ohne Info
18-29	8	16	1	1		
30-49	58	47	9	4	4	3
50-64	41	17	6	2	2	1
65+	26	6	7		1	3
Keine Angabe						
Gesamtergebnis	133	86	23	7	7	7

Altersklassen	Tik Tok	Facebook Nachrichten	Signal / Bluesky	WhatsApp Broadcast	Bürger-sprechstunde	Twitter
18-29	1	1				
30-49	4	1		1		1
50-64		1	1			
65+					1	
Keine Angabe			1			
Gesamtergebnis	5	3	2	1	1	1

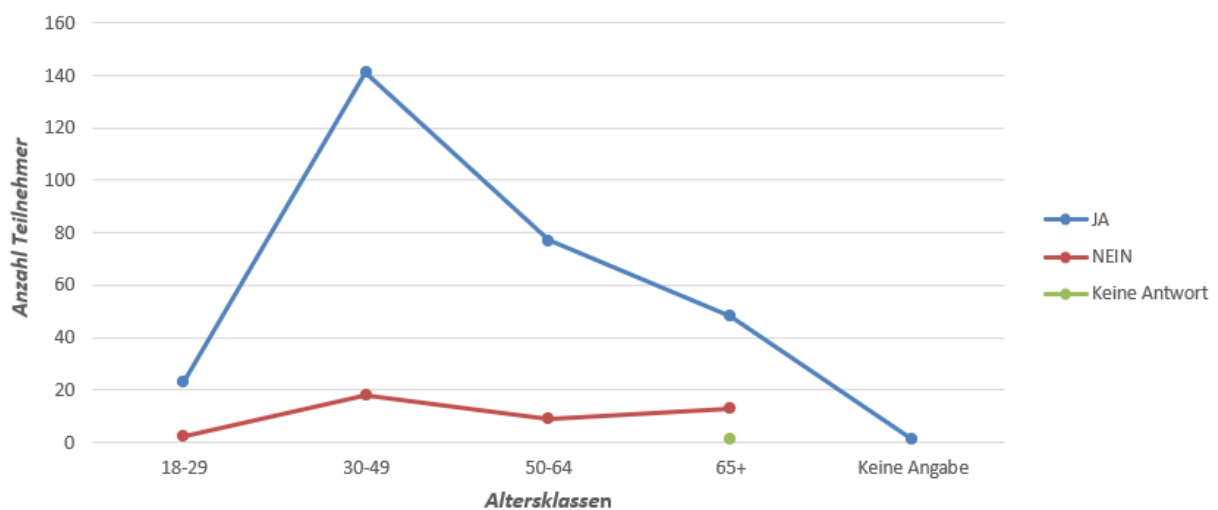


Gewünschte Informationskanäle	Anzahl	%
WhatsApp	133	48%
Instagram	86	31%
YouTube	23	8%
Raeren-App	7	3%
E-Mail-Newsletter	7	3%
Sonstiges ohne Info	7	3%
Tik Tok	5	2%
Facebook Nachrichten	3	1%
Signal / Bluesky	2	1%
WhatsApp Broadcast	1	0%
Bürgersprechstunde	1	0%
Twitter	1	0%
Gesamtanzahl Stimmen	276	100%



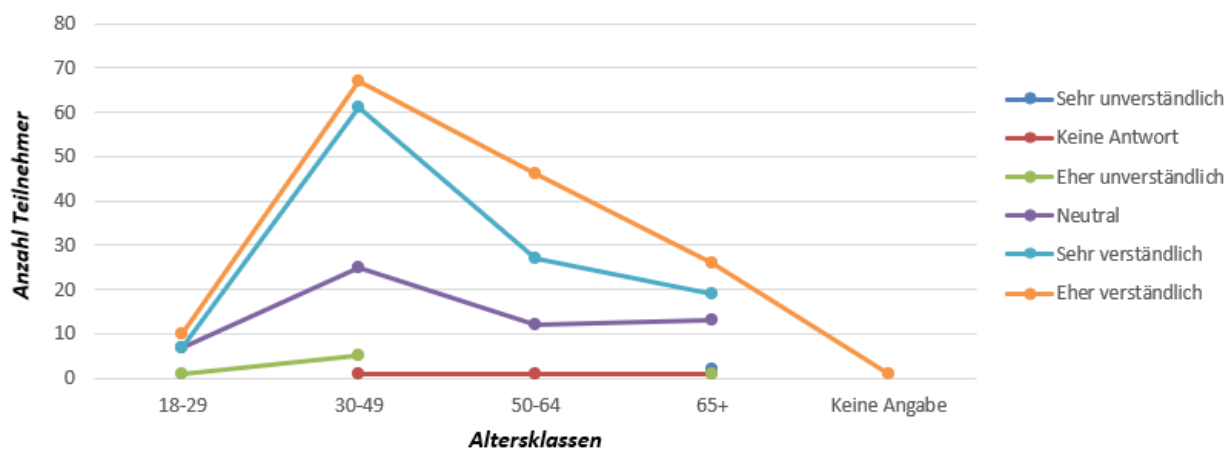
Würden Sie eine benutzerfreundliche Raeren-App auf Ihrem Handy installieren?

Altersklassen	Ja	Nein	Keine Antwort	Gesamtergebnis
18-29	23	2		25
30-49	141	18		159
50-64	77	9		86
65+	48	13	1	62
Keine Angabe	1			1
Gesamtergebnis	290	42	1	333

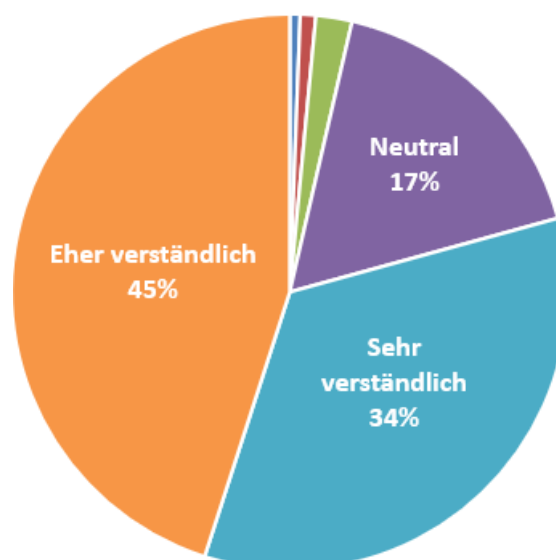


Wie verständlich sind die Informationen der Gemeinde für Sie?

Altersklassen	Eher ver- ständlich	Sehr ver- ständlich	Neutral	Eher un- ver- ständlich	Keine Antwort	Sehr un- verständlich	Gesamt
18-29	10	7	7	1			25
30-49	67	61	25	5	1		159
50-64	46	27	12		1		86
65+	26	19	13	1	1	2	62
Keine Angabe	1						1
Gesamtergebnis	150	114	57	7	3	2	333



Verständlichkeit	Anzahl	%
Eher verständlich	150	45%
Sehr verständlich	114	34%
Neutral	57	17%
Eher unverständlich	7	2%
Keine Antwort	3	1%
Sehr unverständlich	2	1%
Gesamtergebnis	333	100%



Zusammenfassung offene Fragen zur Verständlichkeit

1. Verständlichkeit und Klarheit der Informationen:

Die meisten Nutzer finden die Informationen verständlich und klar, insbesondere wenn sie im Schaukasten, auf Facebook oder anderen Kanälen kommuniziert werden. Es wird jedoch betont, dass manchmal die Informationen zu lang oder zu komplex sind. Eine kürzere, prägnantere Kommunikation wäre wünschenswert. Einige bemängeln, dass bestimmte Fachbegriffe oder Verwaltungsdeutsch schwer verständlich sind, besonders für neue Bürger oder Nicht-Experten.

2. Zugang zu Informationen:

Viele Nutzer haben Informationen hauptsächlich über den Schaukasten oder Facebook erhalten. Einige bevorzugen prägnante Online-Beiträge mit weiterführenden Links. Es wird eine App oder eine zentralisierte Informationsquelle vorgeschlagen, um schnell und einfach auf relevante Neuigkeiten zugreifen zu können.

3. Verbesserungspotenziale:

Einige Nutzer wünschen sich mehr Detailinformationen zu bestimmten Themen (z.B. Veranstaltungen, Windpark, Straßenrenovierungen), oft fehlen auch Karten oder zusätzliche Kontextinformationen. Es gibt den Wunsch, dass Infos für jüngere oder weniger interessierte Bürger einfacher zugänglich & verständlicher gemacht werden.

4. Probleme bei der Website und anderen Kanälen:

Die Website wird manchmal als schwer zu navigieren empfunden. Es wird angemerkt, dass Informationen dort nicht immer leicht zu finden sind. Auch die Häufigkeit und Aktualität von Informationen, besonders in Punkto Zuständigkeiten, wurde als verbesserungswürdig angesehen.

5. Mehrsprachigkeit:

Einige Nutzer haben angemerkt, dass Informationen in mehreren Sprachen (Deutsch, Niederländisch, Französisch) hilfreich wären, besonders für die Grenzregion und die multikulturelle Bevölkerung.

6. Kommunikationswege:

Informationen werden oft über mehrere Kanäle verteilt, was zu einer verzögerten und manchmal mühsamen Erreichbarkeit führt. Eine bessere Koordination und ein klarer Kommunikationskanal (z.B. eine App) wurden als wünschenswert genannt.

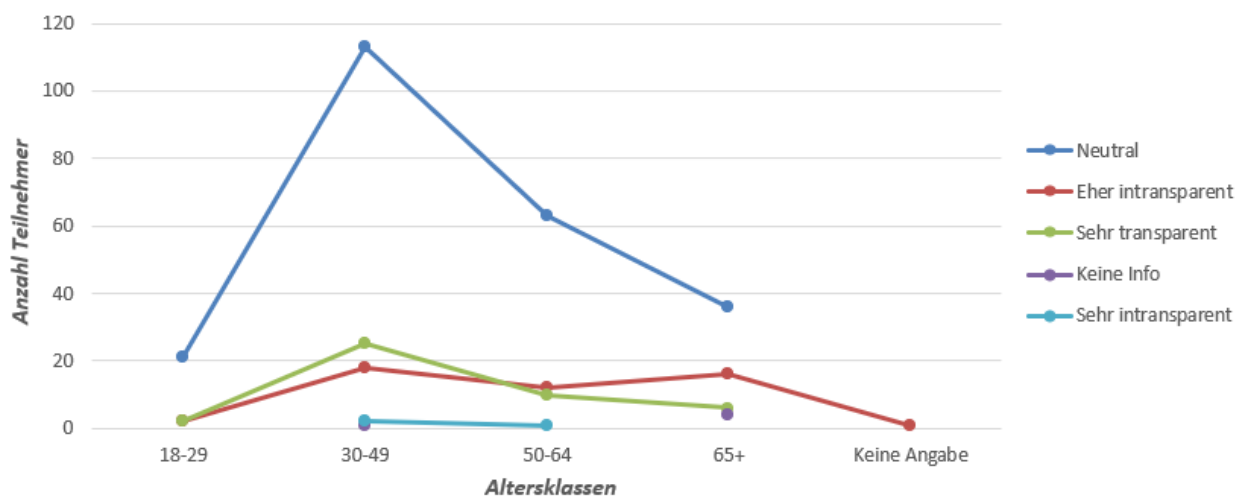
7. Allgemeine Zufriedenheit:

Trotz der genannten Verbesserungsvorschläge ist das allgemeine Feedback positiv, insbesondere in Bezug auf die Klarheit und Verständlichkeit der Informationen.

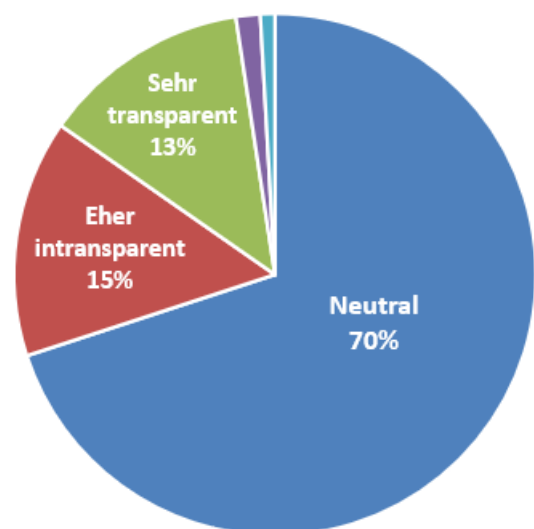
Fazit: Zusammengefasst wünschen sich die meisten Bürger eine einfachere, strukturierte und weniger komplexe Informationsvermittlung, die auch für neue oder weniger politisch interessierte Personen leicht zugänglich und verständlich ist. Eine zentrale App oder eine optimierte Website könnten hier zur Verbesserung beitragen.

Wie würden Sie die Transparenz der Gemeindekommunikation bewerten?

Altersklassen	Neutral	Eher intransparent	Sehr transparent	Keine Antwort	Sehr intransparent	Gesamt
18-29	21	2	2			25
30-49	113	18	25	1	2	159
50-64	63	12	10		1	86
65+	36	16	6	4		62
Keine Angabe		1				1
Gesamtergebnis	233	49	43	5	3	333



Transparenz	Anzahl	%
Neutral	233	70%
Eher intransparent	49	15%
Sehr transparent	43	13%
Keine Antwort	5	1%
Sehr intransparent	3	1%
Gesamtergebnis	333	100%



Zusammenfassung offene Fragen zur Transparenz

1. Transparenz und Informationsfluss:

Einige Nutzer empfinden, dass wichtige Informationen nicht immer klar kommuniziert werden oder erst spät zugänglich sind. Dies betrifft vor allem Themen wie Bauvorhaben, Projekte oder politische Entscheidungen. Es gibt oft das Gefühl, dass zu viele Informationen erst durch Zufall oder von Dritten (z.B. über Politikerkontakte) erfahren werden. Informationen wie der Stand von Projekten (z.B. Windpark) fehlen häufig oder werden nur spärlich aktualisiert. Eine späte Reaktion auf Anfragen, insbesondere per E-Mail (z.T. über vier Wochen), wird von einigen Nutzern bemängelt. Es wird eine schnellere Bearbeitung und Rückmeldung erwartet, insbesondere hinsichtlich des Eingangs von Anfragen.

2. Verfügbarkeit von Informationen:

Viele Informationen werden über Facebook geteilt, was jedoch einige Bürger ausschließt, die nicht auf der Plattform sind. Zudem ist nicht immer klar, wo Informationen zu finden sind, was die Zugänglichkeit erschwert. Die Bürger sind auf Eigeninitiative angewiesen, um Informationen zu finden. Insbesondere bei Projekten, bei denen Bürgerbeteiligung erwartet wird (z.B. Windpark oder Bauvorhaben), sind Informationen oft schwer zu finden oder werden nicht ausreichend geteilt.

3. Projekte und Bürgerbeteiligung:

Die Bürger wünschen sich regelmäßigere Updates und detailliertere Informationen zu laufenden Projekten (z.B. Windpark, Bahnhofs-Café), um den Fortschritt besser verfolgen zu können. Einige kommentieren, dass Bürgerbeteiligung nicht ausreichend kommuniziert wird und es an klaren Informationen zu geplanten Veränderungen oder Vorhaben fehlt. Bürgerforen oder Veranstaltungen, bei denen die Gemeindeplanungen besprochen werden, sind schwer zugänglich, auch digitale Teilnahmeoptionen fehlen häufig.

4. Fehlende oder späte Kommunikation:

Oft werden Informationen zu spät oder unvollständig bereitgestellt, was zu Unsicherheit und Gerüchten führt. Ein häufig genannter Wunsch ist die schnellere und transparentere Kommunikation über alle relevanten Themen und Veränderungen. Manche Themen werden nicht rechtzeitig oder nicht umfassend genug kommuniziert, was zu Frustration führt. Zum Beispiel gibt es Beschwerden über die späte Bekanntgabe von Projekten oder Änderungen.

5. Schaukasten und andere Informationswege:

Der Schaukasten wird oft als nützlich und gut gestaltet wahrgenommen, aber auch hier gibt es den Wunsch nach mehr Transparenz und regelmäßigeren Updates. Einige geben an, dass der Schaukasten vor allem Verwaltungsthemen behandelt und kulturelle, gesellschaftliche oder andere relevante Themen zu kurz kommen.

6. Verbesserungspotentiale:

Viele wünschen sich eine klarere, kürzere und effizientere Informationsübermittlung. Die Nutzung von Apps, WhatsApp oder anderen schnellen Kanälen könnte hier helfen, die Bürger besser und zeitnah zu informieren. Es wird zudem eine detailliertere und besser strukturierte Präsentation der Informationen gefordert. Dazu gehört, dass die Themen klar kategorisiert und Vorankündigungen gemacht werden, um die Bürger besser auf Projekte und Diskussionen vorzubereiten.

7. Weitere Anmerkungen:

Manche Bürger sind zufrieden, wenn sie sich die Informationen durch Eigeninitiative beschaffen, da die Antworten in der Regel klar und präzise sind. Es wird jedoch angemerkt, dass nicht alle für alle relevanten Themen Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzer sind unterschiedlich an den Themen interessiert und finden, dass für einige Themen detailliertere Informationen erforderlich sind, um eine fundierte Meinung zu bilden.

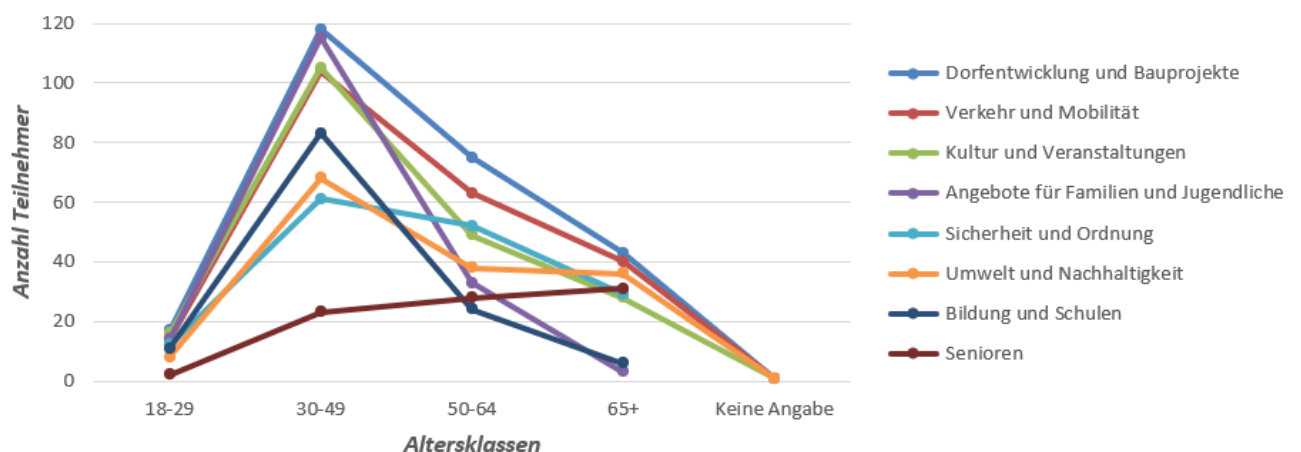
Fazit: Es gibt ein starkes Bedürfnis nach transparenter, schneller und zugänglicher Kommunikation seitens der Gemeinde. Die Bürger möchten regelmäßig über den Stand laufender Projekte informiert werden, insbesondere über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen. Eine zentrale Informationsquelle (z.B. eine App) und die Verbesserung der digitalen Kommunikation könnten dabei helfen, die Bürger besser zu erreichen.

Welche Themen sollten häufiger oder besser kommuniziert werden?

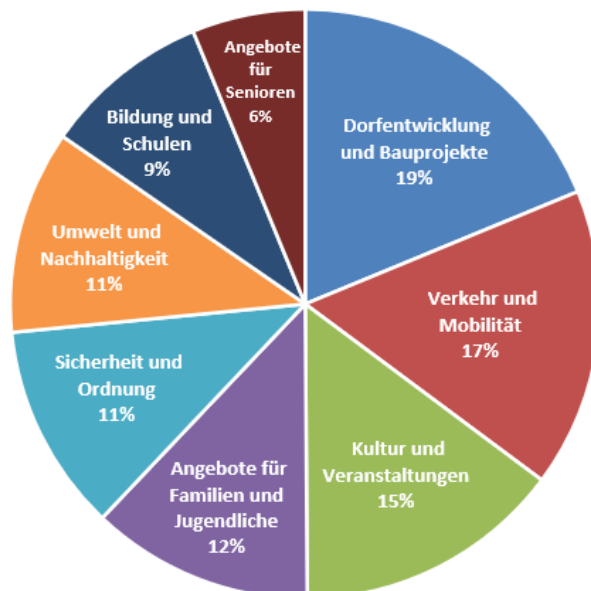
Bei dieser Frage konnten die Teilnehmenden mehrere Antworten abgeben.

Altersklassen	Dorfentwicklung und Bauprojekte	Verkehr und Mobilität	Kultur und Veranstaltungen	Angebote für Familien und Jugendliche
18-29	17	14	16	14
30-49	118	104	105	115
50-64	75	63	49	33
65+	43	40	28	3
Keine Angabe	1	1	1	
Gesamtergebnis	254	222	199	165

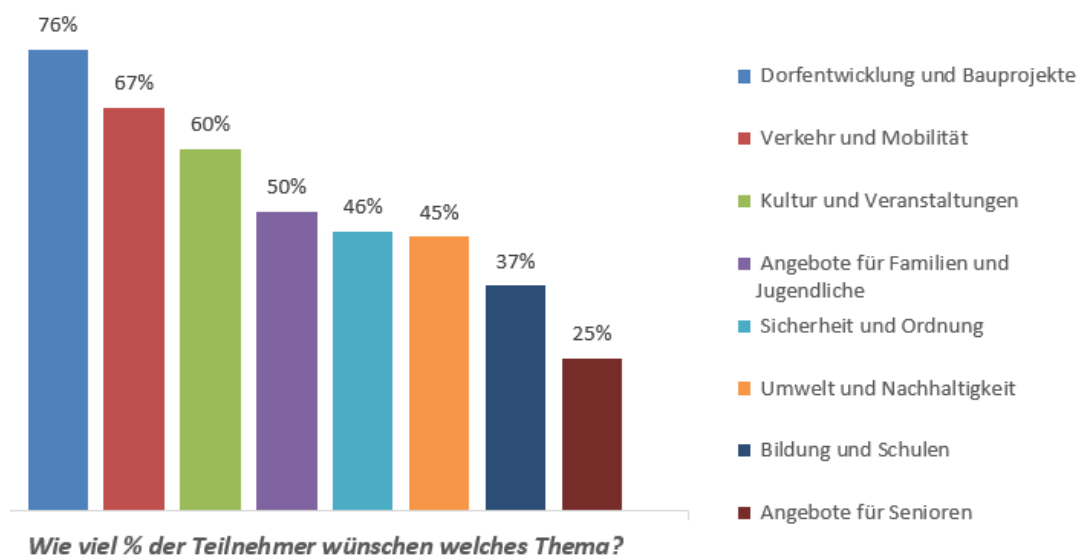
Altersklassen	Sicherheit und Ordnung	Umwelt und Nachhaltigkeit	Bildung und Schulen	Senioren
18-29	12	8	11	2
30-49	61	68	83	23
50-64	52	38	24	28
65+	29	36	6	31
Keine Angabe		1		
Gesamtergebnis	154	151	124	84



Gewünschte Themenfelder	Anzahl	%
Dorfentwicklung und Bauprojekte	254	19%
Verkehr und Mobilität	222	16%
Kultur und Veranstaltungen	199	15%
Angebote für Familien und Jugendliche	165	12%
Sicherheit und Ordnung	154	11%
Umwelt und Nachhaltigkeit	151	11%
Bildung und Schulen	124	9%
Angebote für Senioren	84	6%
Gesamtanzahl Stimmen	1.353	100%



Gewünschte Themenfelder	Anzahl	Wie viel % der Teilnehmer wünschen welches Thema?
Dorfentwicklung und Bauprojekte	254	76%
Verkehr und Mobilität	222	67%
Kultur und Veranstaltungen	199	60%
Angebote für Familien und Jugendliche	165	50%
Sicherheit und Ordnung	154	46%
Umwelt und Nachhaltigkeit	151	45%
Bildung und Schulen	124	37%
Angebote für Senioren	84	25%

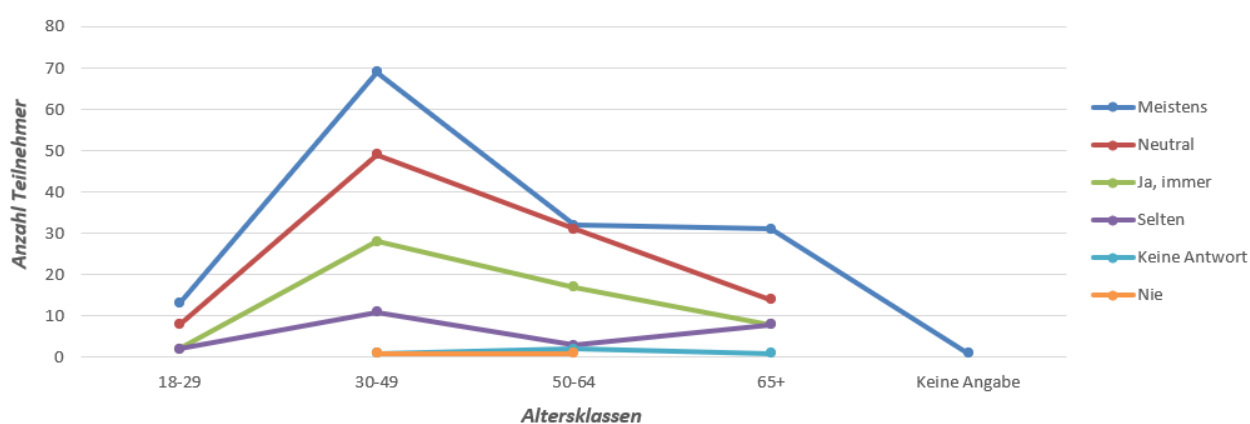


Sonstige genannte Themenwünsche:

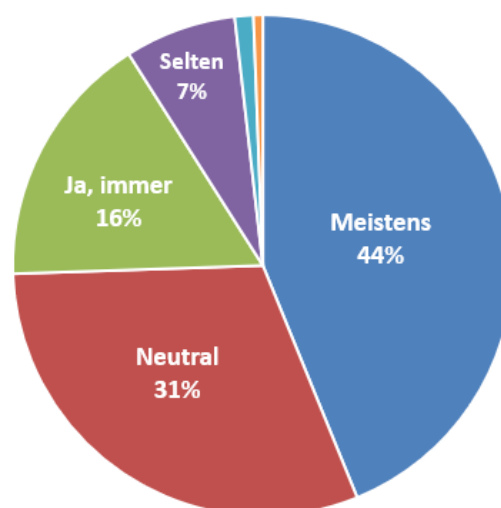
Neue Projekte, Kulturerbe, Tierschutz, Infos aus den Gemeinderatssitzungen, ...

Haben Sie das Gefühl, dass die Gemeinde Ihre Anliegen ernst nimmt?

Altersklassen	Meistens	Neutral	Ja, immer	Selten	Keine Antwort	Nie	Gesamt
18-29	13	8	2	2			25
30-49	69	49	28	11	1	1	159
50-64	32	31	17	3	2	1	86
65+	31	14	8	8	1		62
Keine Angabe	1						1
Gesamtergebnis	146	102	55	24	4	2	333

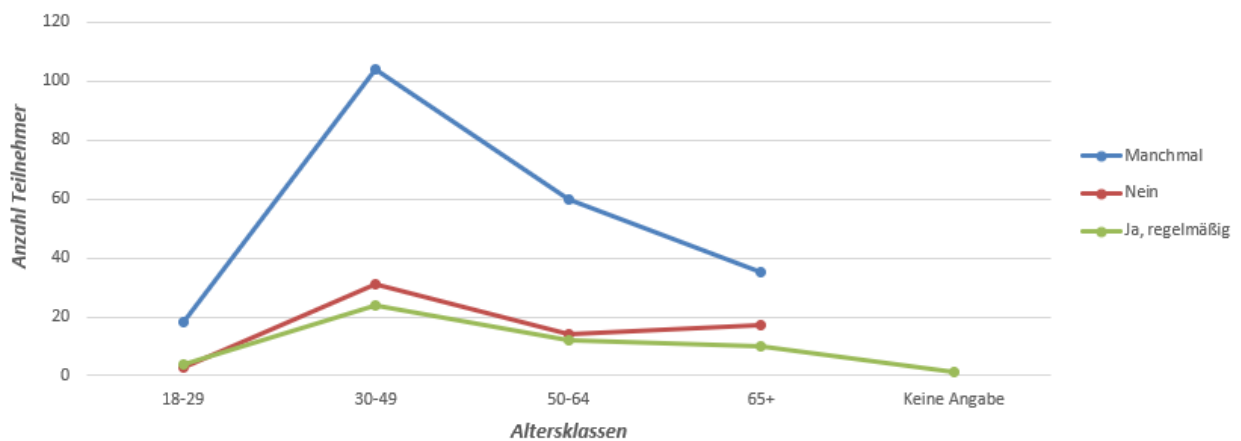


Anliegen ernst genommen	Anzahl	%
Meistens	146	44%
Neutral	102	31%
Ja, immer	55	16%
Selten	24	7%
Keine Antwort	4	1%
Nie	2	1%
Gesamtergebnis	333	100%

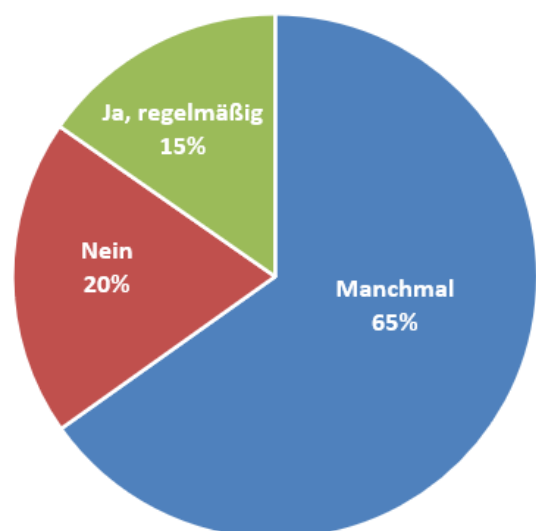


Nutzen Sie die Möglichkeit an Bürgerversammlungen oder Online-Befragungen teilzunehmen?

Altersklassen	Manchmal	Nein	Ja, regelmäßig	Gesamtergebnis
18-29	18	3	4	25
30-49	104	31	24	159
50-64	60	14	12	86
65+	35	17	10	62
Keine Angabe			1	1
Gesamtergebnis	217	65	51	333

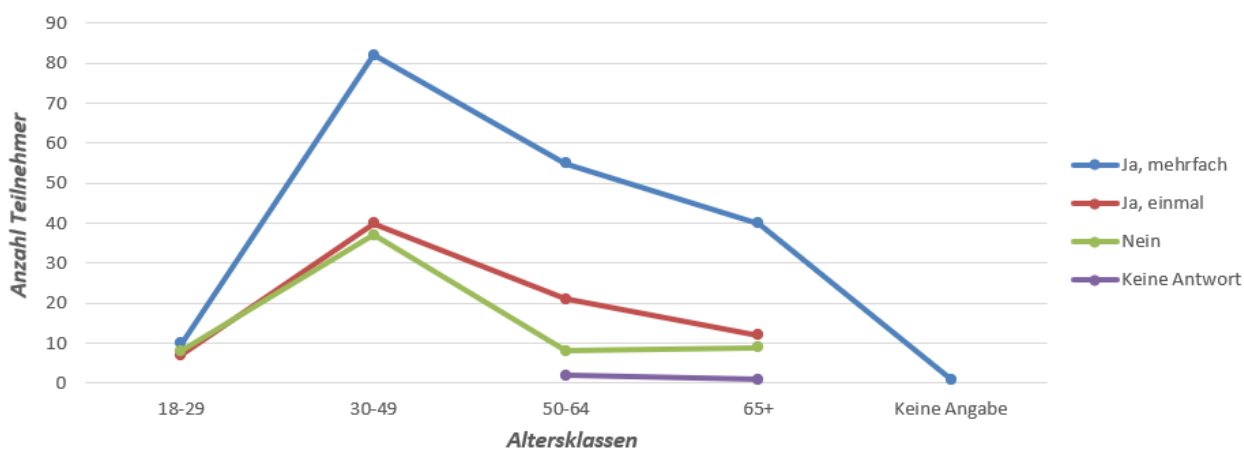


Teilnahme Versammlungen / Online- Befragungen	Anzahl	%
Manchmal	217	65%
Nein	65	20%
Ja, regelmäßig	51	15%
Gesamtergebnis	333	100%

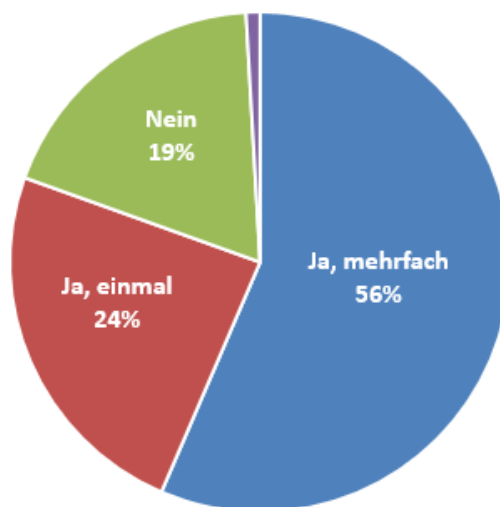


Haben Sie bereits Kontakt mit der Gemeindeverwaltung oder -vertretern aufgenommen?

Altersklassen	Ja, mehrfach	Ja, einmal	Nein	Keine Antwort	Gesamtergebnis
18-29	10	7	8		25
30-49	82	40	37		159
50-64	55	21	8	2	86
65+	40	12	9	1	62
Keine Angabe	1				1
Gesamtergebnis	188	80	62	3	333

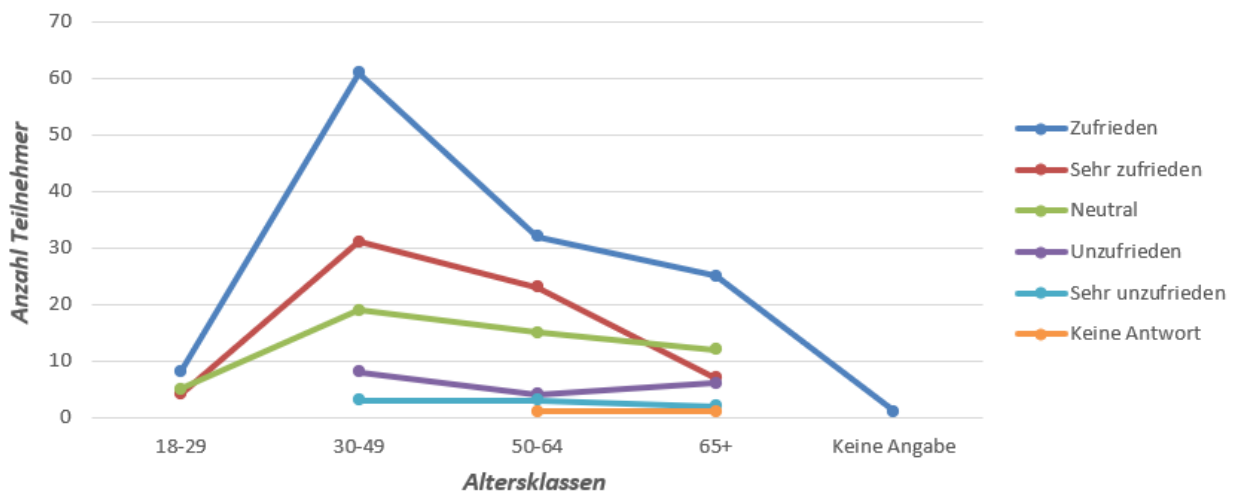


Kontaktaufnahme	Anzahl	%
Ja, mehrfach	188	56%
Ja, einmal	80	24%
Nein	62	19%
Keine Antwort	3	1%
Gesamtergebnis	333	100%

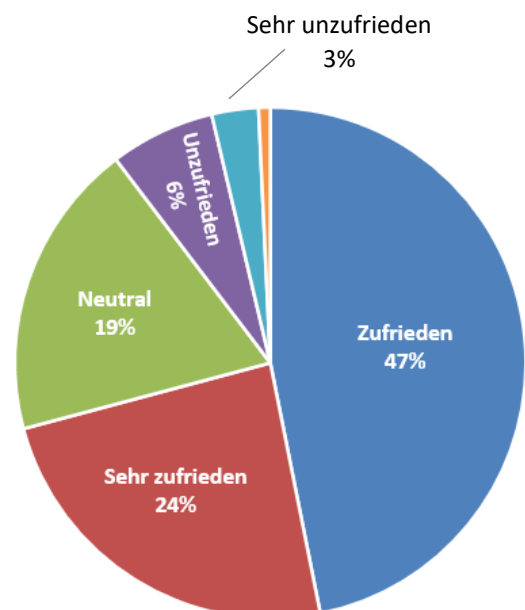


Falls ja, wie zufrieden waren Sie mit der Antwort oder Lösung?

Altersklassen	Zufrieden	Sehr zufrieden	Neutral	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Keine Antwort	Gesamt
18-29	8	4	5				17
30-49	61	31	19	8	3		122
50-64	32	23	15	4	3	1	78
65+	25	7	12	6	2	1	53
Keine Angabe	1						1
Gesamtergebnis	127	65	51	18	8	2	271



Zufriedenheit	Anzahl	%
Zufrieden	127	47%
Sehr zufrieden	65	24%
Neutral	51	19%
Unzufrieden	18	6%
Sehr unzufrieden	8	3%
Keine Antwort	2	1%
Gesamtanzahl Stimmen	271	100%



Zusammenfassung offene Fragen zur Kontaktaufnahme

1. Schnelligkeit und Kommunikation:

Viele Bürger loben die schnelle Reaktion und freundliche Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung. Antworten wurden in der Regel als zeitnah und hilfreich wahrgenommen. Allerdings gibt es auch Beschwerden über unklare oder ausweichende Antworten, die nicht zu einer Lösung führten.

2. Umsetzung von Versprechen und Problemen:

Es gibt wiederholte Klagen über nicht umgesetzte Versprechen oder Verzögerungen bei der Lösung von Problemen. Einige Bürger berichten von Themen, die lange Zeit nicht bearbeitet wurden oder bei denen sie keine Rückmeldung erhielten. Beispielhafte Themen beinhalten Straßenbauprojekte, bauliche Instandsetzungen und Verkehrsanliegen.

3. Bürgernähe und Engagement:

Es gibt gemischte Erfahrungen mit den Gemeindevertretern. Während einige Bürger den direkten Austausch und die Bürgernähe schätzen, gibt es auch Berichte über das Fehlen von Fortschritten und das Gefühl, dass ihre Anliegen nicht ernst genommen wurden.

4. Spezifische Probleme:

Häufig genannte Probleme umfassen mangelnde Parkmöglichkeiten, die unzureichende Gestaltung von öffentlichen Räumen, die verspätete Bearbeitung von Bauprojekten und die schlechte Pflege von öffentlichen Flächen (z.B. ungenutzte Grundstücke). In Bezug auf Grenzgänger gab es Klagen über die fehlende Anerkennung grenzüberschreitender Anliegen und eine als unzureichend empfundene europäische Integration.

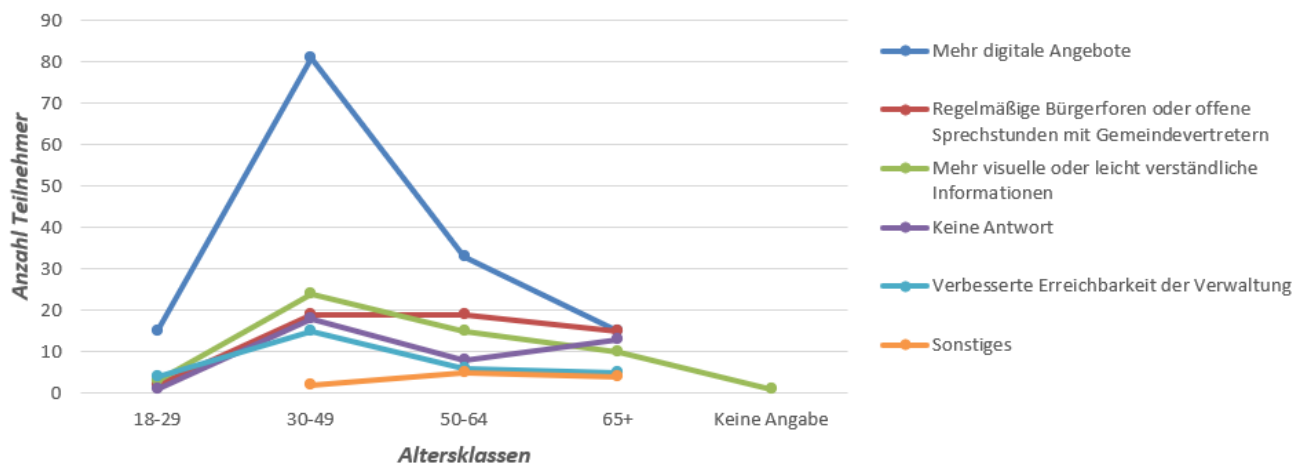
5. Positive Rückmeldungen:

Einige Bürger sind mit der Gemeinde sehr zufrieden, insbesondere in Bereichen wie der schnellen Hilfe bei persönlichen Dokumenten oder der freundlichen Haltung der Mitarbeiter.

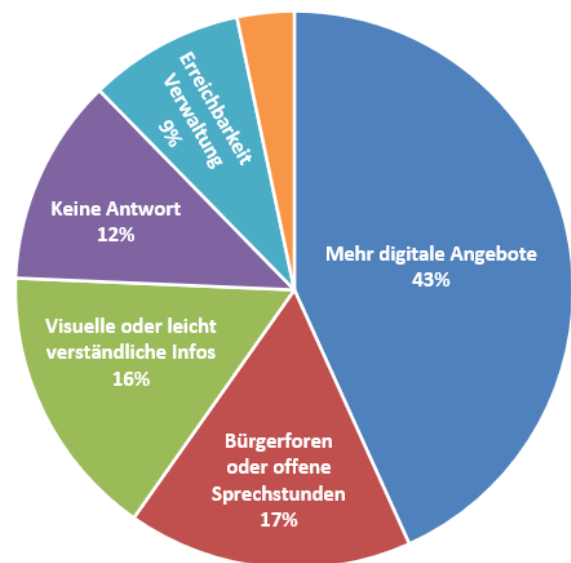
Fazit: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sowohl positive als auch negative Rückmeldungen gibt. Bemängelt werden vor allem eine langsame Umsetzung von Maßnahmen, unklare Kommunikation und unzureichende Lösungen für komplexe Probleme.

Welche Maßnahmen würden Sie sich wünschen, um die Gemeinde transparenter und bürgerfreundlicher zu gestalten?

Altersklassen	Mehr digitale Angebote	Bürgerforen / Sprechstunden	Visuelle / leicht verständliche Infos	Keine Antwort	Erreichbarkeit Verwaltung	Sonstiges	Gesamt
18-29	15	2	3	1	4		25
30-49	81	19	24	18	15	2	159
50-64	33	19	15	8	6	5	86
65+	15	15	10	13	5	4	62
Keine Angabe			1				1
Gesamtergebnis	144	55	53	40	30	11	333

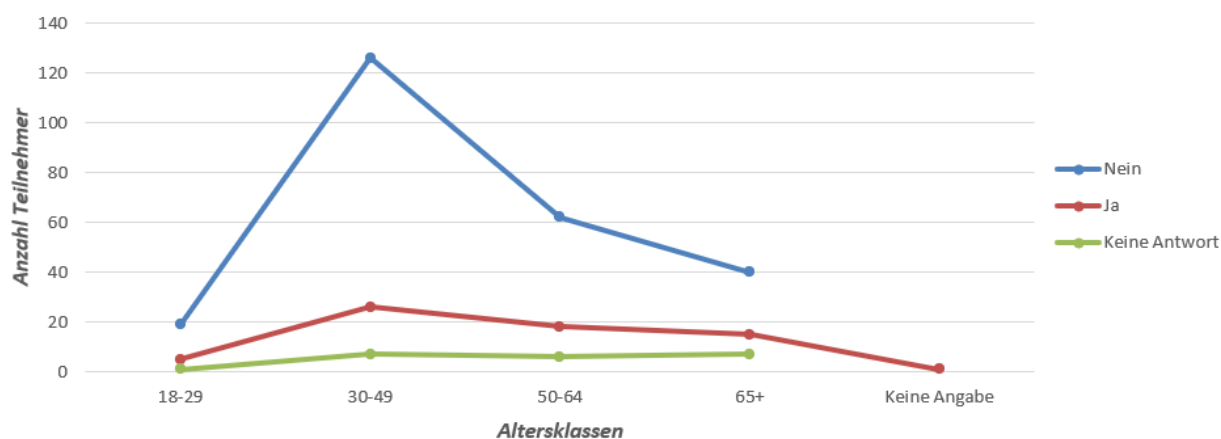


Maßnahmenvorschläge	Anzahl	%
Mehr digitale Angebote	144	43%
Regelmäßige Bürgerforen oder offene Sprechstunden mit Gemeindevertretern	55	17%
Mehr visuelle oder leicht verständliche Informationen	53	16%
Keine Antwort	40	12%
Verbesserte Erreichbarkeit der Verwaltung	30	9%
Sonstiges	11	3%
Gesamtergebnis	333	100%

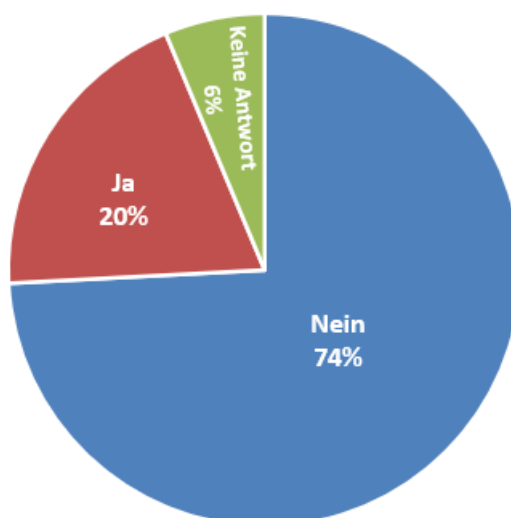


**Wären Sie daran interessiert, sich in einer Arbeitsgruppe zur
Gemeindekommunikation zu engagieren?**

Altersklassen	Nein	Ja	Keine Antwort	Gesamtergebnis
18-29	19	5	1	25
30-49	126	26	7	159
50-64	62	18	6	86
65+	40	15	7	62
Keine Angabe		1		1
Gesamtergebnis	247	65	21	333



Teilnahme AG	Anzahl	%
Nein	247	74%
Ja	65	20%
Keine Antwort	21	6%
Gesamtergebnis	333	100%



Zusammenfassung offene Fragen zur Bürgerbeteiligung

1. Kommunikationskanäle und Informationszugang:

Es wird ein stärkerer Fokus auf digitale Kommunikation gewünscht, insbesondere durch eine Gemeinde-App, WhatsApp-Kanäle oder regelmäßige Newsletter, um Bürger über wichtige Themen und Entscheidungen schnell zu informieren. Ein Bürgermailing-Verteiler sowie die Nutzung sozialer Medien wie Facebook und Instagram werden als wichtige Kanäle genannt, um jüngere und ältere Bürger gleichermaßen zu erreichen. Einige Bürger schlagen vor, Infotafeln regelmäßig zu aktualisieren oder mehr Bürgerversammlungen oder Quartier-Treffen anzubieten, bei denen direkt vor Ort Ideen und Anliegen diskutiert werden können.

2. Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozesse:

Die Bürger fordern eine stärkere Einbeziehung bei wichtigen Entscheidungen, z. B. durch Befragungen oder Abstimmungen zu spezifischen Themen (wie Mobilität oder Infrastruktur). Ein Vorschlag ist, eine Bürgerinitiative oder einen Bürgerrat einzurichten, der die Gemeinde bei Entscheidungen unterstützt und somit eine direktere Mitbestimmung ermöglicht. Bürger fordern mehr Transparenz und eine klarere Kommunikation von gemeinderätlichen Prozessen und Entscheidungen, um das Verständnis und Vertrauen in die Verwaltung zu stärken.

3. Zusätzliche Formate und Veranstaltungen:

Bürger wünschen sich regelmäßig stattfindende Bürgertreffen, bei denen Themen wie Projekte, Entscheidungen oder zukünftige Planungen vorgestellt werden. Vorschläge beinhalten auch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit durch regelmäßige Veranstaltungen und themenbezogene Foren, die den Dialog mit den Bürgern fördern. Einige Bürger betonen, dass Veranstaltungen frühzeitig angekündigt werden sollten, um eine höhere Beteiligung zu ermöglichen, da oftmals Veranstaltungen kurzfristig stattfinden und nicht ausreichend bekannt sind.

4. Zugang zu Verwaltung und Services:

Eine Verbesserung des Zugangs zu Verwaltungsdiensten, etwa durch die Online-Terminvereinbarung für Behördengänge, wird vorgeschlagen, um den bürokratischen Aufwand für Bürger zu reduzieren. Es wird auch ein "Bürgerkaffee" oder ein regelmäßiger Austausch in informellen Formaten gewünscht, um die Kommunikation zwischen Bürgern und Gemeindeverwaltung zu fördern.

5. Vertrauen und Problemlösungsbereitschaft:

Die Bürger wünschen sich mehr Verantwortung und Verlässlichkeit von der Gemeindeverwaltung. Es wird betont, dass Bürgeranliegen ernst genommen und auch zeitnah umgesetzt werden sollten. Kritisiert wird auch, dass einige Anfragen oder Beschwerden nicht ausreichend bearbeitet werden oder das Gefühl entsteht, dass die Gemeindeverwaltung oft zu bürokratisch ist.

6. Spezifische Vorschläge:

Es wird angeregt, dass die Gemeinde durch digitale Plattformen wie Umfragen und Interaktive Foren aktiver auf die Bedürfnisse der Bürger eingeht. Einige Bürger schlagen vor, die Bürgerbeteiligung zu erhöhen, indem man aktiv auch kritische Themen wie den Schulweg, Müllentsorgung oder die Sicherheit stärker in die Diskussion einbringt. Zudem werden regelmäßige Feedbacks zu erledigten Anfragen gewünscht, um sicherzustellen, dass Themen nicht in Vergessenheit geraten.

Fazit: Die Bürger wünschen sich eine stärkere und direktere Kommunikation zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung. Sie bevorzugen digitale und moderne Kommunikationskanäle, eine verstärkte Einbeziehung bei Entscheidungen und mehr regelmäßige Veranstaltungen, die einen Dialog fördern. Auch eine schnellere Bearbeitung von Anfragen sowie mehr Transparenz und Verantwortlichkeit bei der Umsetzung von Projekten wird gefordert.

Zusammenfassung offene Fragen zu Verbesserungsvorschlägen für die Gemeindekommunikation

1. Digitale Kommunikation und Nutzung von Apps:

Es gibt eine große Zustimmung zur Idee einer Raeren-App, die es den Bürgern ermöglichen würde, aktuelle Informationen, Veranstaltungen und wichtige Mitteilungen zu erhalten. Diese App könnte auch eine Community-Funktion zur Bürgerbeteiligung und Abstimmungen zu Projekten oder wichtigen Themen beinhalten. Neben der App wird auch die Nutzung von Messenger-Diensten wie WhatsApp oder Signal vorgeschlagen, um schnelle und direkte Informationen an die Bürger zu übermitteln. Einige Bürger wünschen sich die Möglichkeit, wichtige Mitteilungen in einem WhatsApp-Status oder einer Signal-Gruppe zu erhalten. Newsletter: Ein regelmäßiger Newsletter wird als nützlich angesehen, um über Neuigkeiten, Ereignisse und Entwicklungen in der Gemeinde informiert zu bleiben, insbesondere für diejenigen, die nicht in sozialen Medien aktiv sind.

2. Erreichbarkeit und Informationszugang:

Viele Bürger begrüßen offene Sprechstunden des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung, um direkte Anliegen anzusprechen und besser informiert zu werden. Ein Chat auf der Webseite oder eine digitale Möglichkeit zur Terminvereinbarung würde den Bürgern helfen, einfacher mit der Verwaltung zu kommunizieren und schnellere Rückmeldungen zu erhalten. Es wird auch der Wunsch geäußert, wichtige Informationen zu Projekten, Baustellen oder Veranstaltungen auf der Website und über eine digitale Litfaßsäule bereitzustellen, um einen schnellen Überblick zu geben.

3. Informationsfluss und Transparenz:

Es wird betont, dass die Gemeinde mehr visuelle und digitale Kommunikation nutzen sollte. Grafiken und Fotos in Präsentationen und Berichten würden dazu beitragen, komplexe Informationen verständlicher zu machen. Transparenz und frühzeitige Information sind wichtige Themen. Bürger wünschen sich, dass die Verwaltung sie frühzeitig über geplante Projekte, Entscheidungen oder Probleme informiert, um Gerüchten und Missverständnissen vorzubeugen. Die Bürger wünschen sich auch eine klarere Zugangskontrolle zu bereits laufenden Projekten und deren Status, etwa durch Projektübersichten auf der Website.

4. Soziale Medien und traditionelle Medien:

Es wird hervorgehoben, dass nicht alle Bürger auf Facebook oder andere soziale Netzwerke zugreifen können. Daher ist es wichtig, alternative Kommunikationswege wie den Schaukasten, E-Mail oder auch Telefonanrufe, speziell für ältere Bürger, anzubieten. Einige Bürger schlagen vor, dass die Gemeinde eine neutrale Medienberichterstattung nutzt, um die vorhandenen politischen Tendenzen in lokalen Medien auszugleichen und eine objektive Sichtweise anzubieten. Die soziale Medienpräsenz sollte intensiv genutzt werden, jedoch nicht auf Kosten der Offline-Optionen.

5. Veranstaltungen und Bürgerbeteiligung:

Mehr Bürgerversammlungen und Bürgerforen werden gewünscht, um Themen aus der Gemeinde zu besprechen. Dabei wird betont, dass diese Versammlungen nicht nur online, sondern auch vor Ort stattfinden sollten, um eine breitere Beteiligung der Bürger zu ermöglichen. Es wird auch angeregt, dass wichtige Themen wie Straßenbauprojekte, Umweltfragen oder Bildungseinrichtungen vorab durch Informationsabende und Bürgerbefragungen adressiert werden sollten, um die Meinungen und Vorschläge der Bürger direkt in die Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.

6. Zusätzliche Vorschläge:

Ein Kummerkasten zur anonymen Meldung von Problemen oder Verbesserungsvorschlägen wird ebenfalls vorgeschlagen, ebenso wie eine digitale Beschwerdestelle. Die Müllentsorgung und das Müllmanagement werden als wichtige Themen angesprochen, besonders in Bezug auf die Vermeidung von Abfall durch unsachgemäß aufgestellte Säcke. Vorschläge beinhalten auch, dass Straßenfeste oder Nachbarschaftsaktivitäten organisiert werden, um das Gemeinschaftsgefühl und die Bürgerbeteiligung zu fördern.

Fazit: Die Bürger fordern eine intensivere und zeitgemäße digitale Kommunikation, vor allem durch eine Raeren-App, Newsletter und WhatsApp/Signal-Dienste. Zudem ist eine frühzeitige und transparente Information zu Projekten und Entscheidungen gewünscht. Auch die Nutzung sozialer Medien wird als wichtig erachtet, jedoch nicht auf Kosten der Offline-Optionen für weniger digitale Bürger. Es wird eine verstärkte Bürgerbeteiligung durch regelmäßige Bürgerversammlungen, -foren und Umfragen gefordert, um die Gemeinde besser in die Entscheidungsprozesse einzubinden.